

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 4/2017

H 5304 E
3,00 €



**Gelungene Integration:
Wie ein Flüchtlingsteam den
Kreis Nordharz bereichert**

Editorial

Karl Rothmund befürwortet Landessanierungsprogramm für Vereinssportanlagen

3

Integration

Die Panthers – eine wahre Erfolgsgeschichte

6

Avacon Futsal-Cup

Jungwölfe gewinnen Premieren-Endrunde in Barsinghausen

10

Vereinsdialog

NFV-Spitze zu Gast im Paradies beim FC Rastede

14

Norddeutsche Futsalmeisterschaft

Tolle Aufholjagd der U 12-Juniorinnen des NFV

16

Abschied

Thorsten Westenberger wird DFB-Stützpunktkoordinator in Bremen

17

Namen und Nachrichten

NFV-Mitarbeiter geben sich in Bad Nenndorf das Ja-Wort

18

Geburtstag

NFV-Ehrenmitglied Hannes Wittfoth wurde 80 Jahre alt

19

20 Jahre DFB-Aktion Ehrenamt

Etlliche Frauen haben bewiesen: Sie haben Spaß am Ehrenamt

20

Vierländer-Turnier

U 14-Juniorinnen des NFV überraschen ihren Trainer

22

ARAG Sportversicherung

Der Sport-Vereinsschutz bietet Inventar-Versicherung

23



Der VfL Wolfsburg hat das Premierturnier um den Avacon U 12-Juniorien Futsal-Cup des NFV in Barsinghausen gewonnen. Die Grün-Weißen waren beim Vergleich in der Karl-Laue-Halle die herausragende Mannschaft unter den sechs Endrundenteilnehmern und gewannen sämtliche Begegnungen. Das Foto von Manfred Finger zeigt eine Spielszene aus der Begegnung zwischen dem VfL Osnabrück (lila Trikot) und Rotenburg, die das Team vom Stützpunkt Zeven mit 4:2 zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Die Turnier-Nachlese ist auf den Seiten 10 bis 12 zu finden.

Titel

Sie kommen aus unterschiedlichsten Ländern, doch der Fußball verbindet sie: 25 Flüchtlinge, die in der Samtgemeinde Sickte im Landkreis Wolfenbüttel leben, haben sich vor zwei Jahren zu einer Freizeitmannschaft zusammenschlossen – und daraus ist Großes entstanden. Inzwischen nehmen die „Panthers“, wie sie sich selber nennen, am offiziellen Spielbetrieb in Niedersachsen teil. Als SG Lucklum-Veltheim II starten sie in der 3. Nordharzklasse. Für unsere Titelgeschichte haben wir der Mannschaft um Trainer Alex Francis Belleh (Foto) einen Besuch abgestattet.



Faire Geste des Monats

Quintett aus dem Nordharz beweist vorbildliche Einstellung

24

Krombacher Ü 40-Hallenmeisterschaft

Zweiter Titel für BW Bümmerstede – 5000 Euro für den guten Zweck

25

Futsal-Cup der C- und B-Juniorinnen

SV Meppen und JSG Ostfriesland stellen die Niedersachsenmeister

26

Futsal: Juniorinnen-Nordvergleich

SG Rodenberg und TSG Ahlten lösen Fahrkarten zum DFB-Turnier

27

Futsal-Cup der A-, B- und C-Junioren

Titel für TV Meckelfeld, JfV Calenberger Land und BSC Acosta

28

Futsal-Nordturnier der C- und B-Junioren

MTV Soltau wird in Hamburg-Wandsbek Vizemeister

30

Frauen-Futsal

Der SG Rodenberg gelingt die Überraschung

31

Gesunde Ernährung

„Anpiff fürs Lesen“: Junge Schüler schauen über den Tellerrand

32

EUROGREEN

Umbau eines Tennensportplatzes: Aus Rot mach CombiGrass®

33

10. Hallenmasters für Förderschulen

„Schade-Kicker“ verabschieden sich mit dem Titelgewinn

34

Bezirk Braunschweig

TSV Rünigen für Integrations-Engagement ausgezeichnet

36

Bezirk Hannover

Fußballer mit Herz kicken für die Löwenherzen

43

Bezirk Lüneburg

Ehrenamtssieger Wolfgang Korb freut sich auf Zweitliga-Hit in Hannover

51

Bezirk Weser-Ems

500-Euro-Spende für ein Soccer-Field in Sögel

57

Amtliche Mitteilungen

Einladungen zu Kreis- und Bezirkstagen

64

NFV intern

Die Sportschul-Termine im April 2017

66

Die Panthers – eine wa



Ein verschworener Haufen: Als SG Lucklum-Veltheim II nehmen die Panthers seit dieser Saison offiziell am Spielbetrieb in der 3. Nordharzklasse teil. Nach der Hinrunde sind sie Tabellenfünfter, im Pokal stehen sie im Viertelfinale. Fotos (7): regio24

Offiziell sind sie die SG Lucklum-Veltheim II, sie selbst nennen sich aber bloß die Panthers. 25 Flüchtlinge, die sich in der Samtgemeinde Sicke (Landkreis Wolfenbüttel) vor zwei Jahren zu einer Freizeitmannschaft zusammengeschlossen haben, schreiben seither eine beeindruckende Geschichte über die Kraft des Fußballs – und das, was daraus entstehen kann. Im NFV-Kreis Nordharz nehmen sie seit dieser Saison sogar am offiziellen Spielbetrieb teil. Und gemeinsam verfolgen sie einen großen Traum. „Wir wünschen uns, dass die Leute in 50 Jahren zu unseren Spielen kommen und sagen: Hey, dieses Team wurde mal von Flüchtlingen gegründet“, sagt Trainer Alex Francis Belleh. Ihr Traum lebt ...

Leiter des Ordnungsamtes der Samtgemeinde. In Gesprächen mit Christian Müller, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Samtgemeinderat, wird die Idee einer Fußballmannschaft geboren: die Panthers. „Wir wollten die Jungs aus ihrer Lethargie holen, sie im Miteinander und nicht im

ständigen Gegeneinander sehen“, sagt Müller. Was als wöchentlicher Sommerkick beginnt, nimmt schnell Fahrt auf und bekommt schließlich feste Strukturen. Zum

Zum ersten Freundschaftsspiel kamen mehr als 100 Zuschauer

ersten Freundschaftsspiel der Panthers kommen mehr als 100 Zuschauer nach Sicke.

Von DOMINIC RAHE

Die Geschichte beginnt im Sommer 2015. Weil es in den Flüchtlingsunterkünften der Samtgemeinde Sicke immer wieder Ärger gibt, beschließen Politik und Verwaltung, dass etwas passieren muss. „So konnte es nicht weitergehen, Streitereien waren an der Tagesordnung“, erinnert sich Steffen Köpfe,



Zwei Mal pro Woche trainiert die Mannschaft mit Spielern acht unterschiedlicher Nationen auf der Anlage des SV Veltheim.

ihre Erfolgsgeschichte

Um die Mannschaft entwickelt sich in wenigen Monaten ein wahrer Hype. Der Andrang ist groß, eine örtliche Tischlerei spendiert einen Trikotsatz, ehrenamtliche Helfer engagieren sich und die Panthers finden auch eine sportliche Heimat. Der SV Veltheim nimmt sie auf und meldet sie nach nur einem Jahr als zweite Herrenmannschaft zum Spielbetrieb in der 3. Nordharzklasse an. „Das“, sagt Ordnungsamtsleiter Köppe, der sich zusammen mit Samtgemeinderatsmitglied Müller als Betreuer-Duo um die Mannschaft kümmert, „ist aber nur ein Teil unserer Erfolgsgeschichte.“ Der andere? In den rund 20 Flüchtlingsunterkünften in der Samtgemeinde Sickte ist es seit den Panthers deutlich ruhiger geworden. Köppe: „Die Jungs haben endlich eine Beschäftigung. Es gibt kaum noch Reibereien in den Wohngruppen.“

In den Flüchtlingsunterkünften ist es deutlich ruhiger geworden

Und das ist beileibe nicht selbstverständlich, auch nicht bei den Panthers. Die Fußballer eint zwar ihr Schicksal als Flüchtlinge, dennoch sind die Unterschiede bisweilen groß. Acht verschiedene Nationen fasst der 25-Mann-Kader der Panthers, die Spieler kommen aus Syrien, Liberia, Mali, Simbabwe, Somalia, Eritrea, der Elfenbeinküste und dem Sudan. Manche sind Christen, andere Muslime. Das Multi-Kulti birgt Spannungen, bei den Panthers aber werden sie nicht sichtbar – das Miteinander im Fußball ist stärker.

„Der Zusammenhalt, den wir in unserer Gruppe haben, ist einzigartig. Die Panthers sind so etwas wie meine Familie in Deutschland geworden“, sagt Kouben Kokora Koffi, mit zehn Saisontreffern der beste Torjäger der Mannschaft. Der 28-Jährige kommt von der Elfenbeinküste, seine Geschichte ist ähnlich zu der vieler Teamkollegen. Wegen des Bürgerkriegs floh er aus seiner Heimat. Mit einem Boot gelangte er über Liberia und Italien nach Deutschland. „Dass ich nochmal Fußball spielen darf, daran hatte ich vor ein paar Jahren nicht mehr geglaubt“, sagt er.

So wie Koffi denken viele bei den Panthers. Sie zeigen sich dankbar,



„Die Jungs sind unheimlich stolz auf ihre Mannschaft. Das führt so weit, dass sie es für selbstverständlich halten, im Panthers-Trainingsanzug einen Behördengang zu erledigen.“

Steffen Köppe (links) und Christian Müller, Betreuer der Panthers



„Unserem Verein hat schon lange eine zweite Herrenmannschaft gefehlt. Wir sind froh, dass wir jetzt die Panthers haben. Die Reaktionen sind bisher sehr positiv, auch aus den eigenen Reihen.“

Jürgen Warnecke, Fußball-Abteilungsleiter des SV Veltheim



„Wir wünschen uns, dass die Leute in 50 Jahren zu unseren Spielen kommen und sagen: Hey, dieses Team wurde mal von Flüchtlingen gegründet.“

Alex Francis Belleh, Trainer der Panthers

dass sie in einem Verein spielen dürfen, es macht sie sichtlich stolz. „Das führt so weit, dass sie es für selbstverständlich halten, im Panthers-Trainingsanzug einen Behördengang zu erledigen“, sagt Ordnungsamtsleiter Köppe mit einem Lachen. „Sie wollen zeigen, dass sie zur Mannschaft und damit irgendwie auch zur Gemeinde gehören.“

Auch an andere skurrile Begebenheiten aus den vergangenen zwei Jahren kann er sich noch gut erinnern. Köppe: „Die erste Aufstellung vor einem Spiel hat unser Trainer auf einem Schachbrett aufgebaut.“ Und als im



„Der Zusammenhalt, den wir in unserer Gruppe haben, ist einzigartig. Die Panthers sind so etwas wie meine Familie in Deutschland geworden.“

Kouben Kokora Koffi, Torjäger der Panthers

ersten Pflichtspiel ein gegnerischer Spieler verletzt am Boden lag, brauchten Köppe und Müller gleich mehrere Minuten, um ihrer Mannschaft glaubhaft zu versichern, dass es in solchen Fällen üblich ist, den Ball aus Fair-Play-Gründen ins Aus zu spielen. „Die dachten, wir wollen sie veralbern“, sagt Köppe. Inzwischen aber geht es bei den Panthers zumindest fast so zu wie in allen anderen Kabinen in der 3. Nordharzklasse. „Bei uns wird vor dem Spiel vielleicht nur etwas länger gebetet“, sagt Müller grinsend.

Die Hinrunde in der zehn Mannschaften fassenden 3. Nordharzklas-

Aus Skepsis wurde Freude

se haben die Panthers auf dem fünften Platz beendet, in der Fairnesstabelle sind sie Dritter, im Pokal stehen sie im Viertelfinale. Trainiert wird zwei Mal in der Woche. „Für unsere erste Saison ist das bisher okay, aber wir wollen noch viel besser werden“, sagt Trainer Alex Francis Belleh. Er kommt aus Liberia, spricht nach eigener Aussage neun Sprachen. Seine Erklärungen übersetzt dennoch je ein Spieler ins Französische und Arabische. Am Ende scheint aber auch das irgendwie nicht entscheidend – ihre gemeinsame Sprache ist der Fußball.

Von blutigen Anfängern bis ordentlich ausgebildeten Kickern hat Trainer Belleh alle Facetten von Fußballern im Kader. Eine bunte Mischung, die die Trainingseinheiten mitunter zu einem kleinen Abenteuer macht – erst recht, wenn Belleh in seiner ihm eigenen, sehr aufbrausenden Art lautstarke Kommandos gibt und seine Spieler dabei von links nach rechts zieht und zerrt. „Ein deutscher Spieler würde da wahrscheinlich sagen: Sag mal, spinnst du? Aber die Jungs akzeptieren diese grobe Art, weil Alex einer von ihnen ist“, erklärt Köppe.

Unvergessliche Weihnachtsfeier als endgültiger Eisbrecher

Als Mannschaft sind die Panthers im Verein inzwischen voll akzeptiert. „Wenn ich ehrlich bin, hatte ich zunächst doch ein bisschen Bammel, ob das alles so klappt, wie wir uns das vorstellen“, gibt Jürgen Warncke, Fußball-Abteilungsleiter des SV Veltheim, zu. Doch die anfängliche Skepsis wich schnell, allerspätestens nach der gemeinsamen Weihnachtsfeier. „Es war eine schöne Feier, die ich so schnell nicht vergessen werde. Ich hatte bis dato auch noch keine Weihnachtsfeier erlebt, bei der drei Mal im Kreis gebetet wurde“, so Warncke augenzwinkernd.

Für den Verein sei die Flüchtlingsmannschaft ein echter Gewinn, unterstreicht der Spartenleiter. „Uns hat schon lange eine zweite Herrenmannschaft gefehlt. Wir sind deshalb froh, dass wir jetzt die Panthers haben. Die Reaktionen sind bisher sehr positiv, auch aus den eigenen

Reihen“, berichtet Warncke, dem vor allem das erste Heimspiel der Panthers in Erinnerung geblieben ist. Warncke: „Zeitgleich war das große Bürgerfrühstück der Samtgemeinde. Aber alle waren hier und haben sich

die Panthers gegen den TSV Leinde II angeschaut – das war der Wahnsinn.“

Die Samtgemeinde Sickte und die Panthers, diese Geschichte ist noch längst nicht zu Ende geschrieben ... ■



Immer mit Leib und Seele bei der Sache: Trainer Alex Francis Belleh, der aus Liberia kommt, gibt im Training energisch seine Anweisungen. Immer dabei: Sein Klemmbrett mit Skizzen seiner Übungen.